


***Dolmetschen in der  
Flüchtlingsarbeit –  
Rolle, Grenzen, Kompetenzen  
von Ehrenamtlichen***

20. Juni 2017, Hamburg  
Ringvorlesung „Refugees  
welcome – aber wie?“

Reinhard Pohl (Journalist, Kiel)  
reinhard.pohl@gegenwind.info



**I.  
Voraussetzungen  
sprachlos  
im fremden Land**

# ***Voraussetzungen***

- 1) Flüchtlinge kommen aus fremden Ländern, oft ungeplant (Zielland schwer zu planen), ohne ausreichende Informationen, ohne Sprachkenntnisse
- 2) Deutschland hat kein System für kommunale Dolmetschdienste (wie es sie in anderen Ländern selbstverständlich gibt)

# ***Voraussetzungen***

1) Dolmetschen ist hier als Leistung im Ausnahmefall vorgesehen

Vorgeschrieben nur in der Menschenrechtscharta bei Anschuldigung / Strafverfahren

Im sozialen Bereich auf Einzelantrag

2) nach Asylbewerberleistungsgesetz oder im SGB-Bezug können Dolmetschleistungen beantragt werden.

# ***Voraussetzungen***

- 1) Hamburg: Verwaltungsverfahrensgesetz schreibt gesetzliche Bezahlung vor, wenn Behörde Dolmetschen bestellt.

Bezahlung nach JVEG bedeutet:

Gesamtzeit (benötigte Zeit) wird bezahlt mit 70 Euro pro Stunde, letzte Stunde eventuell nur halb

- 2) die meisten Behörden bestellen keine Dolmetsch-Leistungen: nicht informierte AsylantragstellerInnen sind leichter abzulehnen.



**II.  
Lotsen als HelferInnen  
& DolmetscherInnen**

## ***als Lotsin oder Lotse...***

- muss man sich mit den Aufenthaltstiteln auskennen
- muss man sich mit dem Asylverfahren auskennen
- muss man das Sozialrecht kennen
- muss man das Arbeitserlaubnisrecht kennen
- muss man die Zuständigkeit von Behörden und die Abläufe kennen

# ***Begriffe***

„Camp“: Erstaufnahme, Folgeunterkunft

„Interview“: Reisewegbefragung, Anhörung

„Abschiebung“: Ablehnungsbescheid,  
Ausreiseaufforderung,  
Abschiebungsandrohung...

„Pass“: Ankunftsnachweis, Duldung,  
Aufenthaltsgestattung, blauer Pass,  
Nationalpass, Aufenthaltserlaubnis...



# ***Aufenthaltsstatus***

- **Visum**

Form: Klebeetikett

Erlaubnis zum Grenzübertritt / Einreise

Unterscheiden: A-Visum, B-Visum,  
C-Visum, D-Visum

C-Visum: nur zum Besuch, Ausreise

D-Visum: nur zur Einreise, danach  
Aufenthaltserlaubnis

keine Verlängerung möglich (Ausnahmen)

# ***Aufenthaltsstatus***

- **Duldung**

bedeutet: vollziehbar ausreisepflichtig, Abschiebung angedroht, Abschiebung wird nicht angekündigt

klären: warum (noch) nicht abgeschoben, warum Duldung? (= Abschiebung ausgesetzt)

bei Geflüchteten bedeutet es meistens: kein Asylantrag gestellt oder Dublin-Verfahren oder Asylantrag wurde abgelehnt

# ***Aufenthaltsstatus***

- **Ankunftsnachweis / BüMA**

bedeutet: registriert von der Polizei oder Ausländerbehörde oder Landesamt für Ausländerangelegenheiten

noch keinen Termin, um Asylantrag zu stellen (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge)

wird behandelt wie Aufenthaltsgestattung, seit August 2016 gleichgestellt

# ***Aufenthaltsstatus***

- **Aufenthaltsgestattung**

bedeutet: im Asylverfahren. Endet mit Abschluss des Asylverfahrens.

Asylantrag wurde gestellt, aber noch nicht (endgültig) entschieden

eventuell starke Verunsicherung:

Wartezeit, keine Zwischenbescheide oder Informationen, unklare Informationen von anderen Geflüchteten

Herkunftsland? Stand des Verfahrens?

# ***Aufenthaltsstatus***

- **Aufenthaltserlaubnis**

Form: Plastikkarte (wie Personalausweis)

immer befristet, immer mit bestimmtem Zweck (Paragraph)

eventuell Nebenbestimmungen / Beiblatt

„schengenfähig“

# ***Aufenthaltsstatus***

- **Niederlassungserlaubnis**

Form: Plastikkarte (wie Personalausweis)

immer unbefristet, immer ohne bestimmten Zweck

Gültigkeit / Ablauf: gilt nur für die Karte, nicht für die Niederlassungserlaubnis

„schengenfähig“

# ***Probleme des Asylverfahrens***

- zum Teil lange Wartezeiten ohne Zwischenbescheid
- Sprachkenntnisse erschweren Information
- Talkshow-Auftritte, Ankündigungen und tatsächliche Gesetzesänderungen schwer zu unterscheiden

# ***Probleme des Asylverfahrens***

- Kontakt zur Familie im Herkunftsland oder Transitland unregelmäßig
- Aufenthaltsgestattung im Asylverfahren: keine Reisefreiheit
- Phasen von Optimismus  
Phasen von Pessimismus
- Sehnsucht nach Normalität



# ***Probleme im Asylverfahren***

- Gewöhnung an neue Verhältnisse
- Unklarheit, was hier anders ist
- Teils Druck von Landsleuten:
  - Traditionen einhalten
  - stärkere Anpassung
- Leichtsinn im Umgang mit
  - Fristen im Asylverfahren
  - Pflichten im Asylverfahren

# ***Probleme im Asylverfahren***

- Politik und Medien:  
„gute Flüchtlinge, schlechte Flüchtlinge“
- Bevorzugt: Syrien, Irak, Iran, Eritrea, Somalia (= „gute Bleibeperspektive“)
- Benachteiligt: sichere Herkunftsländer (Ghana, Senegal, Serbien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Kosova, Mazedonien, Albanien)
- Diffamiert: Nordafrika, Afghanistan

# ***Geflüchtete im Asylverfahren***

- Beim Asylverfahren geht es um
  - 1) Verfolgung vor der Flucht
  - 2) Gefahren nach einer Rückkehr
- Es geht nicht um „Integrationsleistungen“
- Chancen im Asylverfahren kann man verbessern durch
  - bessere Sprachkenntnisse
  - mehr Informationen

# ***Geflüchtete mit Duldung***

- entweder Asylverfahren negativ beendet
- oder Asylverfahren abgebrochen (z.B. Verfahrensfehler)
- oder kein Asylantrag gestellt (z.B. „unbegleitete minderjährige Ausländer“)

dann gilt:


- Integrationsleistungen verbessern  
Chancen für andere  
Aufenthaltserlaubnis

# ***Härtefallantrag***

- Antrag auf Aufenthaltserlaubnis durch Härtefallkommission, Entscheidung durch den Innensenator
- Voraussetzungen:  
gute Deutschkenntnisse,  
überdurchschnittliches Engagement
- geregelt in § 23a Aufenthaltsgesetz

# ***Ausbildung***

- Duldung während der Ausbildung  
§ 60a Aufenthaltsgesetz, Absatz 2, Satz 4  
(Problem: Finanzierung, Fahrtkosten...)
- nach Abschluss der Ausbildung:  
Aufenthaltserlaubnis zur  
Arbeitsplatzsuche  
§ 18a Aufenthaltsgesetz
- 3 + 2 - Verfahren  
3 Jahre Duldung  
2 Jahre AE mit Bedingung  
danach: Verlängerung ohne Bedingung



**III.  
Aufgaben als  
DolmetscherInnen**

# ***Aufgaben für Lotsen***

- Unterstützung (parteiisch, für die Geflüchteten, gegen die Behörde)
- Dolmetschen (neutral? partiisch?)
- man muss beide Seiten verstehen, sich bei beiden Seiten auskennen



# ***Grenzen für Lotsen***

- persönlicher Kontakt / Befangenheit
- (doppelte Befangenheit)
- wenn etwas unklar ist:
  - 1) offen ansprechen
  - 2) Hilfe suchen
  - 3) Unsicherheit nicht überspielen
  - 4) Fehler korrigieren
- Gefahr: persönliche Betroffenheit bei Ablehnung / Scheitern?

# ***Lotse / Lotsin oder Dolmetscherin / Dolmetscher***

## **Lotse / Lotsin**

unterstützen

parteiisch

## **DolmetscherIn**

dolmetschen

neutral

## **Belastung / mit nach Hause nehmen:**

Hilfe suchen

Handynummer nicht herausgeben

Supervision

# ***Dolmetschen oder Übersetzen***

- Dolmetschen: mündlich  
Fehler selten nachweisbar, der Text ist sofort „weg“.  
Man muss immer sofort alle Vokabeln wissen und alle Sätze verstehen.  
konsekutiv dolmetschen, simultan dolmetschen, ralaisdolmetschen...
- Übersetzen: schriftlich  
Fehler immer nachweisbar, Text kann überprüft werden, Zeit für Vokabeln

# ***ehrenamtliches Dolmetschen***

- Dolmetschen / Übersetzen ist ein freier Beruf
- wer ehrenamtlich dolmetscht, drückt die Preise
- Man muss sich gut vorbereiten, Fehler vermeiden. Formell haftet man nicht – sobald bezahlt wird, haftet man voll.

# ***Neutralität***

- keine Beziehung zu Beteiligten
- kein eigenes Interesse am Ausgang des Verfahrens
- eigenes Interesse: gute Qualität des Dolmetschens
- auch „dumme“ Aussagen werden gedolmetscht
- »Äquidistanz«

# ***Neutralität?***

Beispiel: Dolmetschen bei der Behörde

- Die/der Geflüchtete will DolmetscherIn als HelferIn.
- Die Behörde will oft ihr „geht nicht“ erläutern.
- Beide Seiten beanspruchen Parteilichkeit.
- Wer dolmetscht, muss beide Seiten verstehen und „vertreten“.

# ***Berufsethos***

- Dolmetschen immer in der Ich-Form.
- Beide Seiten werden in gleicher Qualität gedolmetscht.
- Keine Kommentare! Keine Erläuterungen!
- Nichts weglassen, nichts hinzufügen.
- Für beide Dolmetschen heißt: Mit keinem sprechen.
- Erläuterungen: Erst um Erlaubnis fragen, klar kennzeichnen. Immer für beide transparent arbeiten.

# ***Schweigepflicht***

- Gesetzliche Schweigepflicht für Rechtsanwalt, Ärztin, Behördenmitarbeiter, Beraterin...
- Wer dolmetscht, ist „Berufshelfer“: Berufshelfer haben die Schweigepflicht des Berufes, dem sie helfen.
- einfach: immer Schweigepflicht einhalten
- anonymisiert möglich, von Problemen zu erzählen.



# ***Ein Beruf? Viele Berufe?***

- Dolmetschen bei Beratungsstelle
- Dolmetschen bei Gericht & Polizei
- Dolmetschen beim Arzt / Krankenhaus
- Dolmetschen in der Schule
- Dolmetschen bei der Behörde
- Dolmetschen bei Kulturveranstaltung und Lesung
- Dolmetschen im Fernsehen / Interview
- Dolmetschen in der Therapie
- Dolmetschen in der Firma / Export

# ***Fortbildung***

- aktuelle Informationen
- Kontakte bei Veranstaltungen und Tagungen
- neues Gebiet zum Dolmetschen = neue Vokabeln, neue Zusammenhänge
- immer selbstkritisch bleiben!  
nur das zusagen, was man kann!

# ***Dolmetscher-Treffen***

## Angebot: Dolmetscher-Treffen

- Thema / Information und Austausch
- Kolleginnen und Kollegen treffen, Absprachen
- andere DolmetscherInnen kennen lernen
- sechsmal jährlich in Hamburg, außerdem in Elmshorn, Lübeck, Neumünster, Kiel, Flensburg
- Einladung: [dolmetschen@gegenwind.info](mailto:dolmetschen@gegenwind.info)

# ***Vielen Dank***

- [www.frsh.de](http://www.frsh.de)  
(aktuelle Informationen)
- [www.info4alien.de](http://www.info4alien.de)  
(Beratungsforum)
- [www.willkommen.schleswig-holstein.de](http://www.willkommen.schleswig-holstein.de)  
(Informationen über das Leben hier und über das Asylverfahren, 7 Sprachen)
- [reinhard.pohl@gegenwind.info](mailto:reinhard.pohl@gegenwind.info)  
(pdf-Datei des Vortrages)